

Chinesischer Staatsbesuch

Forcierung chinesischer Interessen

Karl-Heinz Krämer

Am 12. und 13. Oktober besuchte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping Nepal, ein Ereignis, das in den letzten Jahren wiederholt andiskutiert, aber nie vollzogen wurde. Dies war der erste Besuch eines chinesischen Präsidenten seit jenem von Jiang Zemin im Jahre 1996. Die Ergebnisse des Besuchs schlugen sich in 18 Abkommen und zwei Austauschschreiben nieder.

Xi kam auf dem Rückweg von einem Staatsbesuch in Indien nach Nepal. In Ahmedabad hatte er sich mit dem indischen Premierminister Modi getroffen. Trotz andauernder Grenzstreitigkeiten sind die beiden asiatischen Großmächte an einer Verbesserung ihrer bilateralen Beziehungen interessiert, wie Xi in einem Gastbeitrag der Zeitung *Hindu* deutlich machte.

Wirtschafts- und Handelsinteressen

Diese Entwicklung wird auch in Nepal mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. China ist Indiens wichtigster Handelspartner. In den Jahren 2017-2018 beliefen sich die chinesischen Exporte nach Indien auf 89,6 Milliarden US-Dollar, während die indischen Exporte nach China nur 16,6 Milliarden US-Dollar erreichten. Das bedeutet, dass es ein Handelsdefizit von fast 63 Milliarden US-Dollar gibt. Die Exporte aus Indien im Folgejahr 2018-2019 verbesserten sich kaum. Strategisch gesehen versteht China, dass sein Ziel, die globale Supermacht zu sein, nicht leicht zu erreichen sein wird, ohne seine unmittelbaren Nachbarn, insbesondere ein in jeder Hinsicht riesiges Land wie Indien, in ein angemessenes Maß an Vertrauen zu versetzen.¹

Nepals Handelsdefizit gegenüber beiden großen Nachbarländern ist wei-

terhin enorm hoch, wenngleich in den letzten Monaten eine gewisse Abmilderung in Höhe von zwölf Prozent zu verzeichnen war. Letztere wird vor allem auf die reduzierte Einfuhr von Konfektionskleidung und die drastische Beschränkung von Devisenausfuhren zurückgeführt. Während die Einfuhren aus Indien im ersten Quartal des laufenden Wirtschaftsjahres (Mitte Juli – Mitte Oktober 2019) um 12,2 Prozent und jene aus anderen Ländern sogar um 19,1 Prozent zurückgingen, stiegen die Einfuhren aus China um 11,6 Prozent weiter an.²

Diese Entwicklungen verdeutlichen die zielstrebigsten Interessen der chinesischen Regierung. Nepal wird als wichtiges Transitland im Rahmen einer Ausdehnung des Handels mit Süd-asien angesehen. Zu den Rahmenbedingungen gehören aus chinesischer Sicht vor allem eine rasche Verbesserung der nepalischen Infrastruktur und eine Einbindung Nepals in die chinesische *Belt and Road Initiative* (BRI), das System der modernen Seidenstraße bis hin nach Westeuropa. Nepalische Experten sehen in der BRI eine Chance Nepals für eine verbesserte Erschließung des Weltmarkts.³

Vereinbarungen Nepal - China

Entsprechend reflektieren die Vereinbarungen, die während Xis Staatsbesuch in Nepal getroffen wurden, diese

chinesische Politik. Zu den wichtigsten Abkommen gehören das MoU (*Memorandum of Understanding*) zwischen dem nepalischen Ministerium für physische Infrastruktur und Verkehr und dem chinesischen Verkehrsministerium zur Machbarkeitsstudie für das grenzüberschreitende Eisenbahnprojekt China-Nepal und das MoU zwischen dem nepalischen Finanzministerium und der *China International Development Cooperation Agency* zur Kooperation beim Bau von Tunneln.⁴

Beide Seiten unterzeichneten ferner ein Abkommen über das Grenzmanagementsystem, ein MoU über den Austausch und die Zusammenarbeit beim Aufbau von Kapazitäten zur Governance sowie ein Abkommen über die gegenseitige Rechtshilfe in Strafsachen. Gerade letzteres birgt eine besondere Brisanz angesichts der andauernden Unterdrückung politischer Aktivitäten von Tibetern. Zwar hatte die chinesische Regierung im Vorfeld sogar Interesse an einem Auslieferungsvertrag bekundet, doch hatte die nepalische Regierung erklärt, dass ein solcher Vertrag nicht unterzeichnet werden würde.⁵

Weitere wichtige Abkommen waren eine Vereinbarung über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit bei Investitionen zwischen dem Finanzministerium Nepals und dem Handelsministerium Chi-

Unterzeichnete Abkommen während des Xi-Besuchs

- Vereinbarung über das Grenzmanagementsystem
- Vereinbarung über den Austausch und die Zusammenarbeit beim Aufbau von Kapazitäten für die Governance
- Vertrag über die gegenseitige Rechtshilfe in Strafsachen
- MoU über die Schutzzusammenarbeit auf dem Berg Sagarmatha/Zhumulangma (Mount Everest)
- MoU zur Förderung von Schlüsselprojekten für Investitionen und Zusammenarbeit bei der Produktionskapazität zwischen der *National Planning Commission* (NPC) von Nepal und der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission Chinas
- Notenwechsel zur Einrichtung eines Generalkonsulats von Nepal in Chengdu
- MoU zur Machbarkeitsstudie für das grenzüberschreitende Eisenbahnprojekt China-Nepal
- Vereinbarung zwischen der Metropolitan City Kathmandu in Nepal und der Stadt Nanjing in China über den Aufbau einer Städtepartnerschaft
- Abkommen zwischen der Butwal Sub-Metropolitan City Nepal und Xi'an City in China über den Aufbau einer Städtepartnerschaft
- MoU zur Zusammenarbeit in der traditionellen Medizin
- MoU zur Zusammenarbeit bei der Katastrophenvorsorge und Notfallreaktion
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Obersten Volksstaatsanwalt Chinas und dem OAG (*Office of the Auditor General*) Nepals
- Vereinbarung zwischen der *Tribhuvan University* (TU) und dem Hauptsitz des Konfuzius-Instituts über die Einrichtung eines Konfuzius-Instituts an der TU
- Protokoll über die pflanzenschutzrechtlichen Anforderungen für die Ausfuhr von Zitrusfrüchten aus Nepal
- Vereinbarung zwischen dem nepalischen Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung und dem chinesischen Handelsministerium über die Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe für den Handel
- Lieferung und Abnahmezertifikat für das *China-Aid Earthquake Monitoring Network*-Projekt in Nepal
- MoU über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit bei Investitionen zwischen dem Finanzministerium Nepals und dem Handelsministerium Chinas
- Vereinbarung zwischen dem Finanzministerium Nepals und der *China International Development Cooperation Agency on Tunnels Construction* (Internationale Agentur für Entwicklungszusammenarbeit für Tunnelbau)
- Briefwechsel für Grenzschutzausrüstung und Büroausstattung
- Protokoll der Sitzung zur Machbarkeitsstudie für das *China-Aid Municipal Water Supply Improvement Project* im Kathmandu-Tal

nas und eine Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung Nepals und dem Handelsministerium der Volksrepublik China über die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe für Handel. Beide Seiten unterzeichneten ferner Vereinbarungen über die Aufnahme von Partnerstädtebeziehungen zwischen der *Metropolitan City Kathmandu* und der chinesischen Stadt Nanjing sowie zwischen der *Submetropolitan City Butwal* und der chinesischen Stadt Xi'an. Angekündigt wurde auch eine chinesische Militärhilfe von umgerechnet gut 19 Millionen Euro. Diese soll laut Auskunft des nepalischen Verteidigungsministeriums für humanitäre Hilfen und Katastropheneinsätze gedacht sein.

Chinesischer Wunsch nach Befriedung

Auf chinesischen Wunsch oder aus Gründen politischer Anbiederung wurden Demonstrationen von Exiltribetern während des Xi-Besuchs gleich im Keime erstickt. Hilfreich war dabei auch, dass der Besuch während des Dashain-Festes stattfand, des größten hinduistischen Festes, wenn sich die Hauptstadt stets leert, weil mehr als eine Million Menschen zum Feiern in ihre Heimatdörfer fährt. Ein weiterer Nebeneffekt war, dass die benutzten Hauptstraßen frei waren und für den chinesischen Präsidenten herausgeputzt werden konnten.

Es gab gleichwohl Kritik, so zum Beispiel, weil der Petroleumhandel mit China nicht Bestandteil der Vereinbarungen war. Nach der indischen Wirtschaftsblockade von 2015/16 – es war bereits die vierte dieser Art gewesen – hatte Nepal versucht, seine diesbezügliche totale Abhängigkeit von Indien zu verringern. Damals war gar die Rede davon, dass man ein Drittel des Bedarfs aus China beziehen wollte. Letztlich scheiterte das Vorhaben auch an den durch das Erdbeben von 2015 zerstörten Straßenverbindungen nach China. Kri-



Begrüßung des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping durch Nepals Staatspräsidentin Bidhya Devi Bhandari.

Bild: The Kathmandu Post 2019

tik bezog sich auch auf die erneute Nicht-Einbeziehung des ohnehin am meisten vernachlässigten äußersten Westens Nepals in die vereinbarten Entwicklungsvorhaben.

Die deutliche Öffnung und Kooperation Nepals mit China, welche der Staatsbesuch Xis mit seinen diversen Abkommen besiegelte, wird von anderen außenpolitischen Schwergewichten, insbesondere den USA, mit großer Sorge betrachtet. Die amerikanische Indo-Pazifik-Strategie, bei der die USA eine ausdrückliche Beteiligung Nepals wünschen, steht in deutlicher Opposition zu dem, was Nepal und China jetzt vereinbart haben. Dies machte der amerikanische Botschafter in Nepal, Randy William Berry, in einem Zeitungsartikel mit unverhohlener Drohung deutlich.⁶

Unterstützung für Nepal?

Die jetzt vereinbarten Großprojekte geben Nepal die Hoffnung auf einen

gewaltigen Sprung nach vorn im Bereich der Infrastruktur. Das besondere Interesse Chinas und seine direkte Beteiligung an der Ausführung der Projekte lassen erwarten, dass diese auch rasch durchgezogen werden, was in Nepal ansonsten völlig unüblich ist. Aber Nepal muss auch aufpassen, dass es nach der Fertigstellung nicht eine weitere einseitige Handelsroute in Richtung Nepal gibt, eine Sache, über die man ja auch am anderen Ende der modernen Seidenstraße, in Westeuropa, klagt.

Ein kleiner Vorgeschmack zeichnet sich im Tourismusbereich ab, wo Nepal mit dem *Visit Nepal Year 2020* einen besonderen Entwicklungsschub vermitteln möchte. Allein 350.000 Besucher aus China werden im kommenden Jahr erwartet, was mit einem enormen Anstieg der Flüge zwischen den beiden Ländern verbunden sein wird. Der Löwenanteil dürfte dabei an chinesische Fluggesellschaften gehen. Zur Zeit bieten sechs chinesische Airlines wöchentlich 48 Flüge zwischen den beiden Ländern an. Von nepalischer Seite gibt es lediglich eine Verbindung nach Beijing, seit 21. November

auch nach Guiyang, mit *Himalaya Airlines*. Ein Flugangebot der staatlichen *Nepal Airlines* scheitert einmal mehr am inkompetenten Management der Fluggesellschaft und der Nichterfüllung international üblicher Sicherheitsvorschriften.

Zum Autor

Siehe Artikel auf Seite 67.

Endnoten

- ¹ Achyut Wagle: Xi's South Asian sojourn. In: *Kathmandu Post*, 15.10.2019.
- ² Sangam Prasain: Nepal's trade deficit fell 12 percent to Rs307.78 billion in the first quarter. In: *Kathmandu Post*, 11.11.2019.
- ³ Roshani Giri: Reassessing BRI: The connectivity that BRI offers will open Nepal to the world market through different sea ports. In: *República*, 15.10.2019.
- ⁴ Roshan S. Nepal: Xi wraps up Nepal visit with 20 pacts: Main agreements aim at boosting connectivity between the two countries. In: *Himalayan Times*, 14.10.2019.
- ⁵ Mukesh Baral: China's insecurities. In: *República*, 20.10.2019.
- ⁶ Randy William Berry: Proven partnership: US and Nepal. In: *República*, 03.10.2019.